

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 57/58 (1911)
Heft: 24

Nachruf: Brunck, Heinrich von

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eidgenössische Technische Hochschule in Zürich.

Statistische Uebersicht (Wintersemester 1911/1912).

Abteilungen der Eidgenössischen Technischen Hochschule.¹⁾

I. Architektenschule	umfasst 3½ Jahresskurse	
II. Ingenieurschule (Abteilung für Bau-, Vermessungs- und Kultur-ingenieure)	"	3½ "
III. Maschineningenieurschule	"	3½ "
IV. Chemische Schule	"	3½ "
V. Pharmazeutische Schule	"	2 "
VI. Forstschule	"	3½ "
VII. Landwirtschaftliche Schule	"	3 "
VIII. Abteilung für Fachlehrer in Mathematik und Physik	"	4 "
IX. Abteilung für Fachlehrer in Naturwissenschaften	"	4 "
X. Militärschule.	"	1½ "
XI. Allgemeine Abteilung (Freifächer).		

I. Lehrkörper.

Professoren	66
Titularprofessoren und Privatdozenten	49
Hülfeslehrer und Assistenten	87
	202
Von den Titularprofessoren und Privatdozenten sind zugleich als Hülfeslehrer und Assistenten tätig	10
Gesamtzahl des Lehrersonals	192

II. Reguläre Studierende.

Abteilung	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	Total
1. Kurs	21	123	142	42	7	24	14	18	3	16	410
2. "	22	105	127	32	12	15	14	5	2	—	334
3. "	12	81	128	34	—	8	9	9	7	—	288
4. "	15	81	127	75	—	—	—	7	—	—	305
Summa	70	390	524	183	19	47	37	39	12	16	1337
Auf Beginn des Studienjahres 1911/1912 wurden neu aufgenommen	19	121	137	43	8	24	13	18	3	16	402
Studierende, die eine Fachschule bereits absolviert hatten, ließen sich neuerdings einschreiben	2	2	3	17	3	3	—	—	3	—	33
Studierende früherer Jahrg.	49	267	384	123	8	20	24	21	6	—	902
Summa	70	390	524	183	19	47	37	39	12	16	1337
Von den 402 Neu-Aufgenommenen hatten, gestützt auf die vorgelegten Ausweise über ihre Vorstudien, Prüfungserlass	15	103	102	31	8	24	4	14	3	16	320
Von den 320 ohne Prüfung Aufgenommenen wurden zum Studium zugelassen:											
a) auf Grund der Reifezeugnisse schweizerischer Kantonschulen	14	87	71	17	7	24	4	12	3	5	244
b) auf Grund der Reifezeugnisse ausländ Mittelschulen (Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Frankreich)	1	8	27	11	—	—	—	2	—	—	49
c) auf Grund der Ausweise anderweitig. Lehranstalten	—	—	—	—	—	—	—	—	11	—	11
d) auf Grund der Zeugnisse über bereits betriebene Hochschulstudien	—	8	4	3	1	—	—	—	—	—	16
Summa	15	103	102	31	8	24	4	14	3	16	320

¹⁾ Vergleiche den Normalstudienplan vom 11. März 1909.

Abteilung	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	Total
Von den regulären Studierenden sind aus der Schweiz	57	308	282	89	18	47	35	34	10	16	896
Oesterreich-Ungarn	3	22	49	26	—	—	—	1	1	—	102
Frankreich	1	6	46	10	—	—	—	—	—	—	63
Russland	1	9	25	17	1	—	1	2	—	—	¹⁾ 56
Deutschland	3	7	25	8	—	—	1	2	1	—	47
Italien	—	6	36	4	—	—	—	—	—	—	46
Holland	—	2	8	7	—	—	—	—	—	—	17
Grossbritannien	—	3	4	8	—	—	—	—	—	—	15
Griechenland	—	4	8	2	—	—	—	—	—	—	14
Norwegen	—	2	10	2	—	—	—	—	—	—	14
Amerika	—	1	7	4	1	—	—	—	—	—	13
Rumänien	—	2	10	—	—	—	—	—	—	—	12
Spanien	—	1	2	4	—	—	—	—	—	—	9
Asien	—	2	2	4	—	—	—	—	—	—	8
Afrika	—	2	—	3	—	—	—	—	—	—	5
Türkei	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	4
Australien	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	3
Portugal	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	3
Dänemark	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Luxemburg	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2
Schweden	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2
Serbien	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2
Belgien	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Montenegro	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Summa	70	390	524	183	19	47	37	39	12	16	1337

¹⁾ Hievon stammen 3 aus Finnland.

Als Zuhörer haben sich für einzelne Fächer an den Fachschulen, hauptsächlich aber für philosophische und naturwissenschaftliche Fächer, einschreiben lassen 720 wovon 140 Studierende der Universität sind (inbegriffen 88, die ausschliesslich für beide Hochschulen gemeinsame Fächer belegten). Dazu 1337 (1910/11: 1322) reguläre Studierende; als Gesamtfrequenz im Wintersemester 1911/12 ergibt sich somit 2057 (1910/11: 2072).

Zürich, den 1. Dezember 1911.

Der Rektor der Eidg. Technischen Hochschule:
Th. Vetter.

Nekrologie.

† H. von Brunck. Nach kurzer schwerer Krankheit ist zu Ludwigshafen am Rhein am 3. Dezember der Geh. Kommerzienrat Dr. Heinrich von Brunck verschieden, einer der bedeutendsten Industriellen Deutschlands, der sich um die Entwicklung der deutschen chemischen Industrie und speziell der Badischen Anilin- und Soda-fabrik ganz hervorragende Verdienste erworben hat. Er wurde am 27. März 1847 zu Winterborn in der bayrischen Rheinpfalz geboren, besuchte die Gewerbeschule Kaiserslautern und trat im Herbst 1863 in die chemisch-technische Abteilung der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich ein. Im Sommer 1864 verliess bei dem Auszug der Studierenden auch von Brunck die Anstalt, um an den Universitäten Tübingen, Gernf und Zürich bis 1867 weiter zu studieren. Die nächsten zwei Jahre arbeitete er in der chemischen Fabrik von E. d. Haen in Hannover. Seit dem 1. Oktober 1869 war er in der Badischen Anilin- und Soda-fabrik in Ludwigshafen tätig, von 1879 an als Vorstandsmitglied und seit 1884 als Direktor dieser Gesellschaft. Die freundliche Aufnahme, die so viele der Mitglieder der G. e. P. in deren Werken gefunden haben, verdanken sie nicht zum wenigsten dem Vertrauen, das von Brunck zu der Eidgenössischen Technischen Hochschule hatte und der treuen Anhänglichkeit, die er ihr zeitlebens bewahrt hat. Sein Name ist mit der Entwicklung des Weltunternehmens in Ludwigshafen aufs engste verknüpft. Unter seiner Leitung erzielte es eine Reihe glänzender Erfolge, von denen hier nur die Durchführung der grossen Aufgabe der Fabrikation des synthetischen Indigo genannt sei. Seine stete Fürsorge galt ferner der Entwicklung der Wohlfahrtseinrichtungen des Unternehmens, für die er Mustergültiges geleistet hat. Am 30. September 1906



JOSEF FLURY

INGENIEUR

MITGLIED DER GENERALDIREKTION
DER SCHWEIZER. BUNDESBAHNEN

Geb. 15. Januar 1851

Gest. 29. November 1911

Seite / page

330(3)

leer / vide /
blank

schied er aus der Direktion aus und wurde kurz darauf Vorsitzender des Aufsichtsrats. Reiche äussere Anerkennungen sind ihm zu teil geworden, u. a. ehrte ihn die Hochschule Karlsruhe durch die Ernennung zum Ehrendoktor. Weit über die Grenzen seiner engern Heimat hinaus hat der Name Brunck einen guien Klang, und es gab wohl wenig wichtige Fachfragen, bei denen der wegen der Lauterkeit seines Charakters und Uneignützigkeit seiner Gesinnung allseits hochgeschätzte und verehrte Mann nicht ein gewichtiges Wort mitgeredet hätte.

† Hans Sieber. Am 4. Dezember ist unser Kollege Ingenieur Hans Sieber, Loosbauführer auf der Südrampe der Lötschbergbahn, von einem Pfeiler des Luegelkinnviaduktes bei Hohtenn zu Tode gestürzt. Er stand im 31. Lebensjahr. Von befreundeter Seite ist uns ein Nachruf an den so frühzeitig Dahingeschiedenen in Aussicht gestellt.

Literatur.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.
Zu beziehen durch *Rascher & Co.*, Rathausquai 20, Zürich.

Kalender für Wasser- und Strassenbau- und Kultur-Ingenieure. Begründet von *A. Rheinhard*. Neubearbeitet unter Mitwirkung von Fachgenossen von *R. Scheck*, Regierungs- und Geh. Baurat in Fürstenwalde (Spree). XXXIX. Jahrgang 1912. Mit einem Uebersichtsplan der wichtigsten Wasserstrassen Norddeutschlands und einer Darstellung der Koëffizienten-Werte für die Ganguillet-Kutter'sche Geschwindigkeitsformel. Nebst einer Beilage, einer Eisenbahnkarte und zahlreichen Abbildungen im Text und auf Tafeln. In zwei Teilen. I. Teil: Taschenbuch, gebunden. II. Teil: Nachschlagebuch für auf den Arbeitstisch, geheftet. Wiesbaden, Verlag von J. F. Bergmann. Preis zusammen M. 4,60.

Schweizer Kalender für Elektrotechniker. Begründet von *F. Uppenborn*. Unter Mitwirkung des Generalsekretariats des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, herausgegeben von *G. Dettmar*, Generalsekretär des Verbandes Deutscher Elektrotechniker, Berlin. IX. Jahrgang 1912. In zwei Teilen. I. Teil: Taschenbuch in Brieffaschenform, geb. Mit 249 Figuren im Text. II. Teil: Nachschlagebuch auf den Arbeitstisch, geh. Mit 144 Figuren im Text. Zürich, München und Berlin 1912, Verlag von R. Oldenbourg. Preis zusammen 5 M.

Kalender für Eisenbahn-Techniker. Begründet von *Edm. Heusinger* von Waldegg. Neubearbeitet unter Mitwirkung von Fachgenossen von *A. W. Meyer*, Regierungs- und Baurat in Allenstein. XXXIX. Jahrgang 1912. Nebst einer Beilage, einer Eisenbahnkarte und zahlreichen Abbildungen im Text und auf Tafeln. In zwei Teilen. I. Teil: Taschenbuch in Brieffaschenform, gebunden. II. Teil: Nachschlagebuch auf den Arbeitstisch, geheftet. Wiesbaden, Verlag von J. F. Bergmann. Preis für zwei Bände M. 4,60.

Deutscher Baukalender. Herausgegeben von der *Deutschen Bauzeitung*. XXXXV. Jahrgang 1912. Nebst zwei besondern Beigaben. (Teil II und III). I. Teil in Brieffaschenform, gebunden. II. Teil: Nachschlagebuch für den Arbeitstisch, geheftet. III. Teil: Skizzenbuch, geheftet. Berlin S. W. 11, Verlag der Deutschen Bauzeitung G. m. b. H. Preis der drei Teile (I. Teil geb. in Leder, II. und III. Teil geh.) zusammen M. 3,50.

Kalender für Architekten 1912. Herausgegeben von dipl. Ingenieur *Alb. Heinr. Hess*, Regierungsbaumeister a. D. Mit 201 Abbildungen im Texte. Berlin C., Druck und Verlag von W. & S. Loewenthal.

Redaktion: **A. JEGHER, CARL JEGHER.**
Dianastrasse Nr. 5. Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

An die Mitglieder des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins.

Werte Herren Kollegen!

Auf 1. Januar 1912 wird das neue Mitgliederverzeichnis erstellt. Wir ersuchen Sie, Adressänderungen dem Sekretariate Zürich I, Seidengasse 9, so bald wie möglich mitzuteilen. Hierzu genügt eine Postkarte mit genauer Angabe der gegenwärtigen Adresse.

Zürich, den 5. Dezember 1911.

Mit kollegialem Gruss
Der Sekretär: Ingenieur *A. Härry*.

Technischer Verein Winterthur (Sektion des Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Vereins).

PROTOKOLL der Sitzung vom 24. November 1911.

Der Präsident macht aufmerksam auf die nächste Generalversammlung am 16. Dezember und hofft auf zahlreichen Besuch. Als Rechnungsrevisoren werden gewählt die Herren *Nager* und *Nadler*. Sodann hält Ingenieur *Ahrens* seinen Vortrag über:

„Kältetechnik“.

An Hand von Tabellen vergleicht er den Aufwand an Wärme der besonders für die Kälteerzeugung in Frage kommenden Stoffe, wie NH_3 , CO_2 , SO_2 mit dem Wasser für die verschiedenen Temperaturen, Volumen und Spannungen. Nach Erklärung der verschiedenen Organe einer Eismaschine, wie Kompressor, Kondensator, Verdampfer, Salzwasserleitungen mit den Zentrifugalpumpen kommt der Vortragende auf die vielen Anwendungsgebiete der Kältetechnik im allgemeinen zu sprechen. In interessanten Bildern wird uns die Bauart und der Betrieb der Eisgeneratoren, wie sie z. B. in einer Bierbrauerei nötig sind, gezeigt. Zur Gewinnung von reinem Kristalleis wird vielfach Abdampf benutzt. In einem weiteren Kapitel wird dann die Bedeutung der Kältetechnik für die Lebensmittelversorgung erläutert. Auch auf deren Bedeutung für das künstliche Kühlen von Wohnräumen kommt der Vortragende zu sprechen und erwähnt speziell das Stadttheater in Köln, als das einzige Stadttheater auf dem Kontinent, das Eismaschinenbetrieb für die Abkühlung verwendet. Ein weiteres Gebiet hat sich dieser Industrie in den modernen Eispalästen erschlossen. Ein früher ganz ungeahntes, nunmehr aber reiches Feld für ihre Betätigung hat sich dann in der Notwendigkeit von zum Teil sehr ausgedehnten Gefrieranlagen für die grossen überseeischen Schlächtereien dargeboten.

Nach der Diskussion, in welcher Ingenieur *Hottiger* noch Aufschluss gibt über die Versuche mit Wasser zur Kälteerzeugung, macht der Vortragende noch kurz aufmerksam auf die Anwendung des Gefrierverfahrens für Schachtabteufungen bei schlechtem (z. B. sandigen) Terrain. Der interessante Vortrag und die vielen trefflichen Bilder haben die Mitglieder bis nach 11 Uhr zusammengehalten.

M. P.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

PROTOKOLL

der III. Sitzung im Wintersemester 1911/1912.

Mittwoch den 29. November 1911 auf der „Schmiedstube“.

Vorsitzender: Architekt *O. Pfleghard*. Anwesend 70 Mitglieder und Gäste.

Das Protokoll der letzten Sitzung ist in der Bauzeitung vom 25. November 1911 erschienen und wird stillschweigend genehmigt.

Als Mitglieder werden in den Verein aufgenommen: Architekt *G. von Tobel*, Architekt *A. Witmer-Karrer*, Architekt *Aug. Arter* und Ingenieur *F. Stammbach*.

Der Vorsitzende gibt Kenntnis vom Ableben des Herrn Architekt *Th. Tschudi*. Die Versammlung ehrt das verstorbene Mitglied, wie auch die verstorbenen Herren Bundesrat *J. Schobinger* und *S. B. B.-Generaldirektor J. Flury* in Bern durch Erheben von den Sitzen.

Ingenieur *Ed. Gams* frägt an, ob der Vorstand nicht für die Besetzung allfälliger Vakanzen in der Regierung Anträge machen könne, um den Technikern die ihnen gebührende Vertretung zu sichern. Der Präsident erklärt sich bereit, die Angelegenheit im Vorstande zur Sprache zu bringen.

In Bezug auf Traktandum 2, *Stellungnahme zur Stadthausfrage*, gibt der Vorsitzende den Antrag des Vorstandes bekannt: „Der Verein möchte auf die von Ing. C. Jegher beantragte Prüfung und Begutachtung des gesamten Stadthausprojektes durch eine Kommission zuhanden des Stadtrates zur Zeit nicht eintreten!“. „Der Vorstand beantragt zudem, diesem Beschluss keine Begründung beizufügen. Architekt *Pfleghard* ist persönlich anderer Meinung und drückt die Ansicht aus, dass eine solche Angelegenheit im Schosse des Vereins sollte behandelt werden können, ohne das gute Einvernehmen zu stören. Stillschweigen könne leicht als

¹⁾ Vergl. Protokoll der Sitzung vom 1. November auf Seite 275 hier vor.